

Deutsche Mitteilungen des „Stajerc“

Um den politischen Notwendigkeiten unserer Gegenden zu entsprechen, das gemeinsame wirtschaftliche Arbeiten beider Völker im Unterlande zu stärken, den Bestrebungen des „Stajerc“ in allen Kreisen Verständnis zu gewinnen, werden wir während des Krieges — in welchem ja die deutsche Presse leider infolge des Mangels an Raum und aus anderen Gründen unsere engeren Bestrebungen nur teilweise unterstügen kann, — von Fall zu Fall auch

deutschgeschriebene Aufsätze veröffentlichen, womit jedenfalls unseren Anhängern und Gesinnungsfreunden genügt werden wird. Für diesen Teil des „Stajerc“ bleibt uns vorläufig freilich wenig Raum. Aber wir hoffen, damit ein Mittel zum Kampfe gegen vaterlandsfeindliche Gefinnungen und Schädigungen unserer engeren Heimat geschaffen zu haben.

Die Schriftleitung des „Stajerc“.

Die Hege gegen die Bettauer Bezirksvertretung.

Die Hege beginnt wieder ihr Haupt zu heben, um trotz den welterschütternden Ereignissen das Unterland zu einem Tummelplatz wilder Leidenschaft zu machen. Wir haben den politischen Bannfrieden ehrlich gehalten; aber wir halten es für unsere Pflicht, gerade jetzt im Beginne des Aufbaues eines neuen Österreich der hege- rischen Schlange auf den Kopf zu treten. . .

Aber zur Sache! Wir dachten nicht, daß wir uns nochmals mit einer Gruppe von Marburger Politikern um „Straža“ und „Slov. Gospodar“ befassen werden. Seit der Entlarvung des Landesauschusses und k. k. Professors Verstošek in Angelegenheit der Unter- stützungen hatten wir dennoch eine leise Hoffnung, daß einzelne Leute, denen politische Anständigkeit noch nicht fremd ist, dieser Art von slow. Volksaufklärung ein Ende setzen werden. Wir haben uns geirrt. . . Damals berichtete die „Straža“ auf Grund von Informationen eines Herrn, den Dr. Verstošek gewiß kennt, über die Bettauer Bezirksvertretung, daß diese den Bauern die Unterhaltsbeiträge nehmen wolle. Wir wiesen nach, daß gerade Dr. Verstošek, der diese Angelegenheit auf seinem freilich nicht besonders engen Gewissen hat, diesen Standpunkt einnahm, daß gerade er für die Abschaffung der Unterhaltsbeiträge am Lande wirkte, während er in unglaublicher Demagogie dies den Bettauer Deutschen vorwarf. Wir dachten, nach dieser Entlarvung werde die „Straža“ vorsichtiger und ihr Informator — Herr Dr. Verstošek kennt ihn ja! — politisch anständiger sein.

Wir irrten wieder. Es kam noch stärker! Am 16. März erschien nämlich in der „Straža“ ein angeblicher Bericht über die Sitzung des Zentralauschusses der k. k. Landw.-Gesellschaft vom 13. v. M., in welchem der Bettauer Bezirksvertretung mit fetten Lettern der Vorwurf gemacht wurde, sie habe sich für eine Herab- setzung der Viehpreise eingesetzt. Es war wieder der Beginn einer verlogenen Hege. . .

Wir warteten auf die amtlichen Berichte der Fach- blätter; sie enthielten kein Wort über diesen Vorfall. Wir warteten auf eine Berichtigung der „Straža“, aber vergebens. Als man sich später beim Präsidium der k. k. Landw.-Gesellschaft erkundigte, wurde man aufgeklärt.

Die ganze Sache ist nämlich folgende: Jemand — Professor Verstošek wird schon wissen wer — hat den in der Umgebung von Graz bekannten Bauernführer Herrn Regula a. den Bären angebunden, die Bettauer Bezirksvertretung arbeite für eine Ermä- ßigung der Viehpreise. Schnurstracks und in bekannter oberleitrischer Gutgläubigkeit eilte H. Regula in den Zentralauschuß der k. k. Landw.-Gesellschaft und stellte den Antrag:

„Der h. Zentralauschuß möge ein Rundschreiben an die Bezirksauschüsse des Landes in folgendem Sinne richten.

Zadnji telegrami.

Avstrijsko uradno poročilo od srede.

K.-B. Dunaj, 18. aprila. Uradno se danes razglašala:

Vzhodno bojišče. Topovski boj se je mestoma oživel.

Italijansko bojišče. Eno naših letal sestrelilo je včeraj v zračnem boju nad Beljakom en sovražni Farman-aparat. Letalci so bili vjeti.

Južno-vzhodno bojišče. Itali- jani so poskusili pri Skozi pontonski most

Die Bezirksvertretung Pettau hat an den Bezirks- ausschuß Graz und vermutlich auch an die anderen Bezirksauschüsse des Landes eine Zuschrift mit der Aufforderung, sich für eine Herabsetzung der Viehpreise einzusetzen, gerichtet, gegen die Stellung zu nehmen sich der Zentralauschuß für verpflichtet hält. Der Zentralauschuß hat sich für die tunlichst gleichmäßigen Viehpreise im Reiche eingesetzt und damit eine Erhöhung der niedrigen Viehpreise in Steiermark und eine Herabsetzung der Viehpreise in den Süde- tenländern und Niederösterreich erreicht. Der einseitig niedrige Viehpreis hat uns die großen militärischen Viehanforderungen des Vorjahres und damit die weitgreifenden, die Fleisch- und Milchversorgung schwer schädigenden Kuhablieferungen 1916 gebracht. Nur ein gleichmäßiger Viehpreis kann die weitere über- mäßige Verminderung unseres Viehstandes verhindern und die Nachzucht fördern. Darauf macht der Zentra- l-Auschuß die Bezirksauschüsse des Landes aufmerk- sam und ersucht sie, gegen die Forderung der Bezirks- vertretung Pettau, die auch in einseitiger Weise die Einstellung der Unterhaltsbeiträge für Landfrauen angeregt hat, Stellung zu nehmen“.

Der Antrag ist an und für sich schier unglaublich und noch unglaublicher ist es, daß der Zentralauschuß diesen Antrag einfach annahm und kein einziger Mensch sich fand, der danach fragen würde, ob die Vorausset- zungen des Antrages auch der Wahrheit entsprechen. Durch- geführt wurde dieser Antrag aber nicht, weil — wie es in einer Zuschrift des Zentralauschusses an den Be- zirksauschuß in Pettau heißt — „die Durchführung schon aus dem Grunde überflüssig wurde, als inzwischen Herr Regula seinen auf Grund unrichtiger Informa- tion gestellten Antrag zurückgezogen und gebeten hat, von der Durchführung des Beschlusses Abstand zu nehmen“. Tatsache ist es nämlich und selbstverständlich ist es, daß die Bettauer Bezirksvertretung genau so wie der Zentralauschuß der k. k. Landw.-Gesellschaft, nur schon früher, den Ausgleich der steirischen Viehpreise mit denen in anderen Kronländern forderte, was einer Er- höhung der Viehpreise gleichkäme.

Wir wissen nicht, ob Herr Regula die trübe Quelle seiner Information verstopfen oder sich noch weiter zu slowenisch-klerikalen Hezwecken mißbrauchen lassen wird. Wir wissen nicht, ob der Zentralauschuß der k. k. Landw.-Gesellschaft der ungerecht beleidigten Bettauer Bezirks- vertretung Genugtuung geben oder sich noch weiter von Leuten nasführen lassen wird, deren Zweck ja durchsichtig ist und nur von der echt deutschen Einfalt im Oberlande unverstanden bleibt. Wir werden aber — und dies möge sich Landesauschußmitglied Prof. Verstošek, der Informator von Winkelblättern mit dem liberal-klerikal- slowenischen Gewissen merken, unter allen Umständen und mit allen Mitteln den Hezversuchen entgegen- treten, deren Zweck ja immer nur staats- und deutsch- feindlich ist.

Damit Punktum!

čez Vojuso zgraditi; to se jim je vsled našega ognja izjalovilo.

Namestnik generalštabnega šefa pl. Höfer, fml.

Velikanski sunek Francozov odbit.

Nemško uradno poročilo od srede.

K.-B. Berlin, 18. aprila (W.-B.) Iz ve- likega glavnega stana se poroča:

Zapadno bojišče. Armada prestolonaslednika Rupprechta. Na bojišču od Arrasa je v posameznih oddelkih artilje-

rijsko delovanje zopet živahnejše postalo. prednjem polju naših črt na obeh strane. Somme izvršijo se vsak dan boji naša straža s prednjimi četami nasprotnika. Oga- se je povišal pri St. Quentinu, katerega katedrala je bila večkrat zadeta. — Arma- nemškega prestolonaslednika. Na bojišču ob Aisne počival je včeraj dopoldne bo- Francoz svojega napada po neuspehu pre- njega dneva in vsled pridobljenih izgub nadaljeval. Šele v večernih urah so se zapri- delni napadi. Na hrstu Beaulnes, na visočini Craonne in severno-zapadno gozda La Vill- an Bois se je njegovo naskočno valovje ognju razbilo ali pa v bližinskem boju nazi- vrglo. Tudi pri Les Codat in Courcy ob na- nalu Aisne-Marne bili so sovražni napadi z- vrnjeni. — V ranem jutru zapričeti napa- Francozov v Champagni so se pojav- po največjemu, več dni povišanemu ognjenem učinku v 20 km širokosti. Od sovražnika za- ljeno prodiranje se je izjalovilo. V protinapa- se je tam borečim se barvastim divizijam dosežene gozdne kose med Moronvillers- Auberive zopet odvzelo; vjeli smo 500 m- in nekaj strojnih pušk. Pri bojih od 16. t- je od po nasprotniku rabljenih pancerski- avtomobilov 26 od našega ognja uničilo. Is- dan smo v zračnih bojih in z odpornimi ka- noni 18 sovražnih letal sestrelili. Na več- krajih posegli so letalci z bombami na stroj- puške v infanterijski boj. Število vjetih s- je povišalo na 3000 mož.

Makedonska fronta. Zapadno o- Monastira vrgel je krepki napad naš- čet Francoze iz postojank na Cerveni-Stem- ki so v okroglo enem kilometru širokosti p- marčnih bojih v sovražni roki ostali. Pro- napadi bili so zavrnjeni; vjeli smo 200 m- zaplenili več strojnih pušk in minskih m- talcev.

Prvi generalkvartirnojmste Ludendorff.

Loterijske številke.

Gradec, 11. aprila 1917: 84, 8, 11, 53, 12
Trst, 18. aprila 1917: 71, 29, 20, 34, 82

Pridni viničar

za ptujsko okolico, ki se razume popol- noma in samostojno na vinogradništvo, ter katerega družina nima več kot 4 oseb, se sprejme. Ponudbe na Mihael Jammernegg, Gradec, Annenstr. 28.

Rafija

in vse vrste semen se dobi pri Hans Sini Maribor, Hauptplatz

Kuharica

obenem gospodinja v starosti sprejme se za vs- gospodarstvo. Vpraša- na Franc Schosterski St. Vid pri Ptuj.

Razglas.

Okrajni odbor dobil bode brzokone še manj- množine setvenega ovsa in ječmena odkazanega. Ker bode množina jako mala, zamore se o- rati v prvi vrsti le na one posestnike, ki s- vsled slabega stanja zimske setve prisilje- to žito nasejati in ki vsled tega nujno no- seme potrebujejo.

Stranke, ki bi se za to potegovale, n- se z občinsko-uradnim potrdilom v času o- 25. do 30. aprila 1917 v pisarni okrajne- zastopa oglasijo.

Licitacija merjascev

V sredo, dne 25. aprila 1917 se vrši v mestnem živinskem sejmišču po licitaciji prodaja plemskih merjascev, h kateri se- pušča le posestnike sodnijskega okraja Pt- Merjasci se bodo oddajali najvišjemu pon- niku proti primernemu reverzu.

Okrajni odbor ptujski

dne 19. aprila 1917.

Načelnik: JOS. ORNIG.